Wer bin ich wirklich?

Die Gegenwart ist manchmal schwer

Von Lizza

Kapitel 8: Ich muss hier weg....

hii...

bin wieder da...

ich hab lange überlegt wie ich zu dem letzten Kapitel Anschluss finde und wie es weiter gehen soll...irgendwie ist es mir nicht gelungen glaub ich...

habt viel spaß...

Lizza

Kapitel 8: «Ich muss hier weg....»

„Von da an haben sie mich alle in Ruhe gelassen, weil Neji mich beschützte. Sie haben angefangen mich zu respektieren und teilweise zu lieben.“

In Saras Augen bildeten sich Tränen.

„Aber Sara, die Leute mögen dich immer noch auch ohne Neji...Du bist immer noch der Mensch, den sie mögen und den sie lieben.“

„Vielleicht hast du Recht...“ (endlich hat das Mädels Einsicht)

„Ich habe Recht und das weißt du!“

Schweigend liefen sie durch die Straßen.

«Er hat Recht... Glaub ich...Neji hätte nicht gewollt, dass ich mich so hängen lasse.»

„Gaara?“

„Hm?“

“Ich möchte nicht mehr in New York bleiben. Das ist nicht mein Zuhause.“

„Ich verstehe was du meinst.“

„Kann ich nicht mit dir zurück nach Frankreich gehen?“

„Auch ich habe Frankreich hinter mir gelassen...“

„Warum?“

Gaara stöhnte und blieb stehen.

Sie standen am Eingang zum Central Park.

Der Wind wehte ziemlich stark und fuhr Beiden durch ihr Haar.

„Komm mit.“

Der Rothaarige steuerte auf eine Parkbank zu und ließ sich auf ihr nieder. Die Blondine tat es ihm gleich.

Sara schaute Gaara ermutigend an.

„Weißt du.... Damals als Neji zu dir nach Amerika gegangen ist, war ihm klar, dass er nicht für immer dort bleiben konnte. Du warst 13 ½ als du Frankreich den Rücken zu gekehrt hast. Er ist dir ein viertel Jahr später gefolgt, weil er wusste, dass du Probleme haben wirst.“

Kunstpause.

„Sein Onkel stellte eine Bedingung. Eigentlich sollte er gleich nach Japan fliegen, da... Du weißt schon...ich muss es ja nicht erwähnen...“

Die Blondine nickte.

„Fast zwei Jahre war er jetzt hier und er wusste, dass er irgendwann mal gehen muss.“

Kunstpause, die zweite.

„Irgendwann ist gut. Er wusste das Datum ganz genau.§

Kunstpause, die Dritte.

„Ich kannte es auch.“

Kunstpause, die Vierte.

„Er hat mich beauftragt zu kommen, wenn er weg ist, damit du wieder einen hast der auf dich auf passt...“

Tränen liefen Sara über ihr Gesicht.

«Neji hat also vorgesorgt und er wusste, dass er irgendwann mal gehen musste. Er hat Gaara hierher bestellt um auf mich auf zupassen.»

„...Er hatte Angst, dass du dir dann das Leben nimmst wenn er weg ist... Vor Trauer oder so...“

«Ist das wirklich Gaara? Neji und Gaara eigentlich zwei Eisblöcke, die nichts interessiert aber das hat sich geändert bei Beiden als sie zu mir kamen....»

„Deshalb kann ich nicht zurück.“

Kunstpause, die Fünfte.

„Da ich jetzt hier lebe.“

Kunstpause, die sechste.

„Bei Kaori.“

„Ahhhhhaaa!“

«Kaori. Also.» (Ohh ich sehe den gehirnschmalz^^)

„Und jetzt?“, fragte Gaara, „Was willst du jetzt machen? Mit deinem Leben?“

„Ich will weg –aus Amerika-... Mein Leben hat sich in Europa abgespielt und dorthin will ich zurück.“

„Hm.“ (sehr einfallsreich^^)

«Europa»

Auf dem Rückweg unterhielten sich über Gott und die Welt. Vier Straßen vor Saras Zuhause bog Gaara ab.

„Bin wieder zu Hause!“, rief die Blondine durch das Haus.

«Komisch. Keiner da?»

„Hallo?“

«Hm.»

„Hallo meine Süße.“

Eine weiße Katze schlich die Treppe runter und um ihre Beine herum.

„Wie geht es dir?“ Mit diesen Worten hob sie die kleine Katze hoch.

Ohne Antwort abzuwarten (als ob Katzen reden könnten) stieg sie die Treppe hinauf und ging in ihr Zimmer.

Dort schaltete sie ihren Laptop an.

«Mal gucken wer in ICQ on ist.»

„Tuutttt....“ Icq startete und prompt leuchtete eine Nachrichten auf. Er war auch on.

Neji-kun: Hey!!!

Wie geht's? Mir gut....

Schreibt doch mal....

Sara-chan: Hey Neji.

Neji-kun: Hey... Wie geht es dir?

Sara-chan: Gut und dir?

Neji-kun: Ebenfalls.

Sara-chan: Wie ist Japan?

Neji-kun: Ganz okay...

Sara-chan: Nur okay?

Neji-kun: Ja...nur okay...

Sara-chan: Warum? Lässt du dir heut alles aus der Nase ziehen?

Neji-kun: Ich vermisst dich....

Sara-chan: Ich dich auch.

Neji-kun: Ich muss raus. Bye-Bye. Lieb dich.

«Komisch! Warum ist er so komisch?»

Sara schaute sich in ihrem Zimmer um.

«Es wirkt merkwürdig leer. So als ob etwas fehlen würde.... Fehlt denn etwas?... Nein!»
Ein prüfender Blick bestätigt dies.

„Ich muss hier weg... Irgendwie... Wenn DAS alles so weiter geht, dann....“

Hana sprang auf ihren Schoß und kratzte sie am Arm.

„Hana!... Ja du hast ja recht.“

Pause.

„Der Tod war noch nie eine Lösung...“

Nachdenklich streichelte sie ihre Katze.

«Es muss eine Lösung für mein Problem geben...»

Ihr Blick fiel auf eine Blatt auf ihrem Schreibtisch.

Das Trauerspiel

Das Trauerspiel

So lang wie der Nil

Oder so kurz wie ein Zwerg,

Aber hart wie ein Berg.

Unbezwingbar.

Es ist wie ein Loch,

Ätzend wie ein Joch.

Kann Mann/Frau,

Alles wieder biegen und zwar in Lot.

Das Spiel ist prächtig wie Pfau.

Immer da!

Doch es gibt Menschen,

die dich zum Aufstehen zwingen

und zurück ins Leben bringen!

«Für jedes Problem gibt es eine Lösung!!»

«Die Lösung eines Problem liegt meist in der Wurzel.»

«Stimmt! Ich muss mein Problem von vorne angehen...»

«Was ist eigentlich mein Problem?» (Gute Frage, nächste Frage...)

«Mein Problem ist das, dass ich hier weg will.»

«Das ist kein Problem. Das ist eine Tatsache....»

«Mein Problem ist Neji...»

«...Und meine Familie...»

«...Meine Vergangenheit...»

«...Und ich selbst auch...»

*Sooo das war Kapitel Acht!!!
Vielleicht ein bisschen kurz...*

Meine FF neigt sich dem Ende zu.... Schade....Aber war....

Oder ich schreibe alles zusammen und keine Fortsetzung mal gucken....

*Hel
Lizza*